

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 21.03.2013 im Großen Saal des Rathauses Unterkirchberg

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Ingenieur Gerhard Rimmele, Herrn Pastoralreferent Stefan Lepre, die anwesenden Kirchengemeinderatsmitglieder sowie die anwesenden Mitarbeiterinnen des St.-Josef-Kindergartens einschließlich der Elternvertreter als Zuhörer. Bürgermeister Bertele stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzung bekannt. Wortmeldungen zur Bürgerfrageviertelstunde gab es nicht. Vorausgegangen war der Sitzung eine Ortsbesichtigung im Kindergarten St. Josef Unterkirchberg.

Straßenreparaturen

Entsprechend dem Beschluss vom 24.01.2013 wurden die Straßenreparaturen für das Jahresprogramm 2013 auf der Grundlage der vorgelegten Auflistung durch das Ingenieurbüro Gerhard Rimmele ausgeschrieben und die 8 eingegangenen Angebote am 19.03.2013 eröffnet. Das günstigste Angebot hatte die Fa. Geiger & Schüle aus Ulm zum Bruttopreis von 132.580,84 Euro abgegeben. Das nächste Angebot lautete bereits auf 143.840,60 Euro und das teuerste Angebot schließlich auf 268.533,73 Euro.

Festgelegt war, dass in Absprache mit der Bauleitung der Gemeinde die einzelnen Arbeitseinsätze so gewählt werden, dass betriebsinterne Arbeitsabläufe für den Bieter von Vorteil sind. Dies gilt jedoch nicht für begonnene bzw. laufende Arbeiten am jeweiligen Einsatzort. Alle Arbeitsabläufe sind aber spätestens im Oktober des jeweiligen Auftragsjahres abzuschließen!

In der Ausschreibung sind Flächen zur Reparatur vorgesehen, die derzeit mit Straßenmeisterstelle verhandelt werden, weil sie zum Einmündungsbereich an der Landesstraße gehören und deshalb gegebenenfalls von der Straßenmeisterstelle zu tragen wären. Unter Berücksichtigung dieser Arbeiten reduziert sich die Auftragssumme beim günstigsten Bieter auf 121.818,75 Euro. Von diesen Kosten entfallen auf Straßenbaumaßnahmen 78.407,35 Euro. Die weiteren Kosten entfallen auf Schachtsanierungen der Wasserversorgung (11.250,16 Euro netto) und Abwasserbeseitigung (23.433,77 Euro netto).

Nachdem im Haushaltsplan insgesamt 75.000,00 Euro veranschlagt waren, werden die Haushaltsplanansätze teilweise überschritten. Bei einer etwaigen Zurückstellung einzelner Maßnahmen wäre jedoch mit Mehrkosten aufgrund von Lohn- und Materialgleitklauseln zu befürchten. In der Diskussion wird vom Gremium eine Durchführung der Maßnahmen in einem Zuge befürwortet und sodann einstimmig die Auftragsvergabe wie ausgeschrieben beschlossen.

Kindergarten St. Josef – Behebung von Mängeln im Außenspielbereich

Bei der Ortsbesichtigung vor der öffentlichen Sitzung informierte die Kindergartenleitung den Gemeinderat über den Bauzustand des Gebäudes sowie über aufgetretene Mängel der Außenspielgeräte. Ursache dieser Mängel war Fäulnis von Holzbauteilen im erdberührten Bereich. Auf Mängel an den Außenspielgeräten hatte die Kindergartenleitung in der Kindertagenausschusssitzung vom 16.10.2012 hingewiesen und seither Reparatur- bzw. Austauschmöglichkeiten geprüft.

Im Jahr 2011 wurden im Außenbereich der Plattenbelag für die Fahrfläche der Kinder entlang der westlichen Gebäudewand und die Wasserpumpe für den Spielbereich erneuert; zusätzlich wurde eine neue Zufahrt mit Toranlage und Zaun an der Burgstraße zu Gesamtkosten von 13.000 EUR hergestellt.

Die katholische Kirchengemeinde St. Martin Unterkirchberg hatte nun in der Kindertagenausschusssitzung vom 26.02.2013 Pläne des Landratsarchitekten Ruf aus Erbach Planentwürfe mit einem Kostenumfang je nach Ausführung von 60.000,00 Euro bis 120.000,00 Euro vorgelegt. Ursache der vergleichsweise hohen Kosten sei, dass zum das große Spielgerät nicht von der Stange gekauft werden könne. Außerdem habe das Gelände Hanglage, was die Sache zusätzlich verteuere.

Das bei der Ortsbesichtigung ebenfalls besichtigte Gebäude weist einen dem Alter entsprechenden Zustand auf. Herr Stefan Lepre berichtete aus einer Bauschau am Tag vor der Gemeinderatssitzung, dass eine energetische Sanierung des Gebäudes mit neuen Fenstern, einer Wärmedämmung usw. unverhältnismäßig hohe Kosten verursache. Mittelfristig sei daher wohl eher davon auszugehen, dass ein Neubau günstiger wäre als eine Gebäudeertüchtigung.

In der Diskussion ging das Gremium davon aus, dass Gebäude im heutigen Zustand noch 10 bis 20 Jahre als Kindergarten in Betrieb sein könnte. Folglich gelte es auch, den Außenspielbereich für einen entsprechenden –wenn auch vorübergehenden-- Zeitraum auszustatten. Herr Stefan Lepre ergänzte hierzu, dass dennoch immer wieder untergeordnete Aufwendungen für Brandschutz, Fluchttreppe usw. erforderlich seien.

Die Gemeinderäte sprachen sich dafür aus, den ursprünglich für Reparaturzwecke im Haushalt eingestellten Betrag von 15.000,--€ auf etwa 50.000,--€ aufzustocken, sodass eine Erneuerung mit Gesamtkosten von 60.000,--€ durchgeführt werden könne. Bürgermeister Bertele erinnerte an die Vereinbarung mit der Kirchengemeinde, wonach 80% als Investitionskostenanteil durch die bürgerliche Gemeinde zu tragen sei und damit bei Gesamtkosten von 60.000,--€ die Gemeinde 48.000,--€ beizusteuern habe. Dies wurde sodann auch einstimmig beschlossen.

Ein Gemeinderat wies abschließend darauf hin, dass die Gemeinde damit einmal mehr mit hohen Investitionsausgaben die Kinderbetreuung verbessere. Angesichts hoher Betriebskostendefizite von rd. 5000,--€ je Betreuungsplatz sei zu berücksichtigen, dass darin die Investitionskosten noch nicht einmal enthalten seien. Die von der Gemeinde erhobenen Kindergartengebühren seien in der Gesamtheit betrachtet sehr niedrig.

Kindergartenangelegenheiten

Herr Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer legte die Betriebskostenabrechnungen für das vergangene Jahr 2012 für die Kindergärten vor.

Die Gesamtausgaben für den Josefs-Kindergarten belaufen sich auf 298.695,35 €, die Elternbeiträge (incl. Mittagessenkosten) auf 56.671,75 € und der Abmangel/Defizit auf 233.957,60 €. Die Gesamtausgaben beim Franziskus-Kindergarten betragen 415.702,25 €, die Elternbeiträge (incl. Mittagessenkosten) betragen 71.990,10€ und der Abmangel/Defizit 324.726,16 €. Beim Antoniuskindergarten betragen die Gesamtausgaben 356.562,76€, die Elternbeiträge (dto. incl. Mittagessenkosten) 74.265,20 € und der Abmangel/Defizit 281.797,56 €. Die Kinderkrippe für Kinder ab dem ersten Lebensjahr wirkt sich hier mit höherem Abmangel/Defizit aus, weil die Krippengruppe nur 10 Plätze und damit nur halb so viele Plätze hat als bei Kindern ab 3 Jahren.

Die Ausgaben aller Kindergärten summierten sich im Jahr 2012 auf 1.070.960,36 €, wofür es insbesondere Finanzausgleichszuschüsse in Höhe von 515.184,00 € gab. Schlussendlich hatte die Gemeinde ein Restdefizit von 325.297,32 € für die Kindergärten zu finanzieren. Betreut wurden 173 Kinder, davon 21 Kinder unter 3 Jahren. Mit den Krippen im Franziskuskindergarten in Oberkirchberg kann die Gemeinde den Rechtsanspruch ab dem 1.8.2013 vollkommen erfüllen.

Die Abrechnungen wurden vom Gemeinderat einstimmig bestätigt. Angemerkt wurde hierzu, dass nach vorliegenden der neuen Richtsätze eine neue Gebührenkalkulation erforderlich wird.

TSG-Turnhalle Abrechnung der Betriebskosten 2012

Die TSG Oberkirchberg hatte die Abrechnung der Betriebskosten 2012 für die Turnhalle mit anrechenbaren Kosten von 28.345,13 € vorgelegt. In Abschlagszahlungen erhielt die TSG bereits 20.000,--€ überwiesen. Einstimmig wurde die Auszahlung des Restes beschlossen.

Abwasserbeseitigung

Bürgermeister Bertele verwies auf die Behandlung der Angelegenheit in vorangegangener Sitzung. Zum Ende des Jahres 2013 endet die Geltung der grundsätzlich befristet erteilten wasserrechtlichen Erlaubnisse für einen Großteil der Regenüberlaufbecken. Dem Gemeinderat lag hierüber eine detaillierte Auflistung vor.

Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis habe nun am 08.02.2013 eine ganze Reihe technischer Anforderungen mitgeteilt, die zur Verlängerung bzw. Neuerteilung der Erlaubnisse vorzulegen sind. Im Wesentlichen gehe es darum, den seit der Planung und dem Bau der Anlagen eingetretenen technischen Fortschritt zum Schutz der Gewässer und der Umwelt bei der künftigen Genehmigung und beim Betrieb der Anlagen zu berücksichtigen.

Bürgermeister Bertele erinnerte an die mit der Stadt Senden vor wenigen Jahren geschlossene Vereinbarung über eine Einleitungskapazität von 33 l/sec Schmutzwasser in den Kanal Senden/Neu-Ulm empfahl diese Fördermenge auch künftig zugrunde zu legen. In wenigen Jahren stünde eine generelle Prüfung für das ganze Einzugsgebiet der Kläranlage Steinhäule heran. Bei einer solchen Gesamtbetrachtung könnten durchaus auch Forderungen an die Gemeinde zur Reduzierung des Einleitungsrechts erhoben werden. Aus diesem Grunde sei eine vorausgehende separate Prüfung der gemeindlichen Kanalisationsanlagen vorteilhaft.

Die Bereiche, die zum Weihungstalsammler entwässern (Teilorte Buch und Mussingen), könnten zum dortigen Einzugsbereich gerechnet werden. Dieser sei hingegen bis zum Jahr 2018 neu zu berechnen. Solange könne für das RÜB Mussingen eine Duldung beantragt werden.

In der Diskussion erinnerte ein Gemeinderat, bei dieser Gelegenheit das Ingenieurbüro auch an Betonschäden in den Regenüberlaufbecken mitprüfen zu lassen. Die Empfehlung, die Einleitungskapazität nicht antasten zu lassen wurde vom gesamten Gemeinderat unterstützt und so wurde einstimmig beschlossen, Illerkirchberg als separaten Schmutzwassereinleitungsbereich entsprechend Geltungsdauer der Erlaubnisse überprüfen zu lassen und lediglich die an den Weihungstalsammler angeschlossenen Gemeindeteile aus sachlichen und fachtechnischen Gründen erst mit den Gemeinden Staig und Schnürpflingen prüfen zu lassen.

Baugesuche

Insgesamt lagen dem Gemeinderat 7 Baugesuche zur Beratung vor. Einstimmige Zustimmung fand ein Garagenanbau an eine Halle an der Robert-Bosch-Straße, der Abbruch und Neubau einer Garage an der Mussinger Straße, ein Dachgaubenaufbau an einem bestehenden Wohnhaus in Mussingen, ein Anbau an ein bestehendes Haus an der Uhlandstraße, ein Pultdachaufbau anstelle des bisherigen Flachdaches auf einer bestehenden Halle an der Max-Eyth-Straße sowie eine untergeordnete Auslaufeinfriedung zur Schweinehaltung in Mussingen.

Ebenso einstimmig –aber ablehnend- wurde eine großflächige Werbetafel am Ortseingang Oberkirchberg aus Richtung Illerrieden beschieden. Angesichts der Beeinträchtigung des Ortsbildes durch eine große Werbetafel sah Bürgermeister Bertele große Nachteile für das Ortsbild. Diese Auffassung teilte auch das Gremium.

Sonstiges, Bekanntgaben

Eine Reihe Bekanntgaben erfolgten zum Ende der Sitzung.

Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis hatte mit Erlass vom 18.02.2013 die Gesetzmäßigkeit der vom Gemeinderat am 24.01.2013 beschlossenen Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 bestätigt. Wie vorgeschrieben wurde der Erlass dem Gemeinderat bekannt gegeben.

Die Bücherei Unterkirchberg hatte dem Gemeinderat den Jahresbericht 2012 vorgelegt. Demnach stehen aktuell 7427 Bücher, Zeitschriften Medien usw. zur Ausleihe bereit, darunter mehr als 600 neue Bücher. 26 neue Leserinnen und Leser kamen binnen Jahresfrist hinzu. Grundschulklassen kommen immer wieder in die Bücherei und finden dort wichtige Anregungen. Bürgermeister Bertele dankte dem gesamten Team für ihr Engagement und ihre ehrenamtliche Arbeit zum Wohl vor allem der Kinder und Jugendlichen.

Angesichts des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Brives-Charensac verwies Bürgermeister Bertele auf den Jugendaustausch in der Zeit von Sonntag, 21.07.2013 bis Freitag, 02.08.2013 sowie auf die Jubiläumsfestlichkeiten in Brives-Charensac vom 17. bis 21. Mai 2013. Er lud dazu die Bürgerschaft und auch den Gemeinderat ganz herzlich zur Teilnahme ein.

Bürgermeister Bertele nahm Bezug auf einen aktuellen Pressebericht, wonach sich das Ringen um die Leitungstrasse der Hochspannungsleitung nördlich von Oberkirchberg im Gemarkungsbereich Senden auf der nächsthöheren Instanz, dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig fortsetzte. Die Verlegung der Trasse auf neuen Masten würde sich damit weiter verzögern.

Bürgermeister gab Einladungen Sozialstation Iller-Weihung zum Frühlingsfest am 14.4.2013, 14 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerhaus Regglisweiler, der Musikvereinigung Senden-Ay-Oberkirchberg zum Jahreskonzert am 23.3.2013, 19.30 Uhr im Bürgerhaus Senden, die Jahreshauptversammlung des Gartenvereins sowie die Jahreshauptversammlung der Realgemeinde am 23.3.2013, beide jeweils um 19.30 Uhr im Gasthaus „Adler“ bekannt.

Eine Kehrmaschine werde heuer wie in den vergangenen Jahren eingesetzt. Insbesondere zur Aufnahme des Streusplittes setzt die Gemeinde wieder eine Kehrmaschine ein. Diese werde in der Woche vom 8. bis 15.4.2013 in der Gemeinde unterwegs sein.

Bürgermeister Bertele verwies auf das Angebot des KSV zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens und lud der Gesundheit zuliebe zur Teilnahme ein. Dem Gemeinderat lag dazu die nach Alter und Geschlecht abgestufte Tabelle der Trainingsanforderungen vor.

Im Hinblick auf die alsbaldige Umstellung auf die Sommerzeit wies Bürgermeister Bertele auf die verlängerten Öffnungszeiten des Recyclinghofes im Sommer hin. Die Sommeröffnungszeiten seien wiederum im Mitteilungsblatt abgedruckt.

Zur Information über das Flurbereinigungsverfahren Staig-Steinberg hatte das LRA eine Informationsmappe für die Gemeinderäte erstellt. Dies wurde an die Gemeinderäte verteilt. Damit schloss er die öffentliche Sitzung.

Im Anschluss fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.